

JETZT STAUBT'S!

**KIRCHE VOR ORT
IST IM UMBRUCH.**



Hammer, Meißel; *der;* Werkzeuge zur Bearbeitung von Stein und Metall; vorsichtiger Umgang notwendig, damit niemand unter den Hammer kommt.

IDEEN UND ANREGUNGEN **2**

WAHLWERBUNG

INHALT

EIN WORT ZUVOR	3
OHNE WÄHLERINNEN UND WÄHLER KEINE WAHL	4
WAHLWERBUNG	6
FRAGEBOGEN ZU „HIER STAUBT'S“ – WERBUNG FÜR DIE GREMIENWAHL IN UNSEREN GEMEINDEN	7
IMPRESSUM	8

EIN WORT ZUVOR

OHNE WERBUNG GELINGT KAUM ETWAS.

Auch eine Wahl zu einem kirchlichen Gremium in der Gemeinde/Pfarrei braucht Wahlwerbung. Denn sie ist nötig, um alle Stimmberechtigten zu bewegen, ihre Stimme abzugeben - als öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Gremiums und seiner Arbeit. Gute Wahlwerbung ist motivierend, wenn Kandidaten und Kandidatinnen eine Plattform haben, um sich und ihre Motivation für ihr Engagement vorstellen zu können, um so die Wählerschaft für eine Teilnahme an der Wahl anzustiften.

In dieser kleinen Ideenbörse finden Sie Anregungen, wie Wahlwerbung ohne großen Aufwand aber mit guter Wirkung gestaltet werden kann.

OHNE WÄHLERINNEN UND WÄHLER KEINE WAHL

Je näher die Wahl rückt, desto mehr sollte auch der zweite Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit in den Mittelpunkt rücken, nämlich das Bemühen, eine möglichst hohe Wahlbeteiligung zu erreichen.

Ohne Wählerinnen und Wähler keine Wahl – eigentlich eine Binsenweisheit. Zudem kann die Arbeit des Gremiums erst dann wirklich Frucht bringen, wenn sie im Seelsorgebereich, in der Pfarrgemeinde einen entsprechenden Rückhalt findet. Und dieser Rückhalt lässt sich zumindest auch daran messen, welches Interesse die Gemeindemitglieder der Wahl des neuen Gemeinderates, und der Bildung des neuen Pfarrgemeinderates entgegenbringen. Es ist deshalb die Aufgabe einer engagierten Öffentlichkeitsarbeit, möglichst viele Katholikinnen und Katholiken auf die anstehende Wahl aufmerksam zu machen und – wo noch nicht vorhanden – das nötige Interesse zu wecken.

Hierzu stehen in der heutigen Medienlandschaft vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung:

- Aufstellung von „Roll-ups“ zur Wahl in den Kirchen
 - Beiträge der Kirchenredaktionen bei lokalen Rundfunk- oder Fernsehsendern oder selbst Beiträge produzieren (mit Hilfe der Bildungswerke)
 - Interessante Videos drehen, die dann z.B. in Youtube eingestellt werden können und für die Wahl bzw. für Kandidatinnen und Kandidaten werben
 - Info-Abende (evtl. in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter/-innen der katholischen Erwachsenenbildung)
 - Predigten, Hinweise und Wahl-Informationen in den Gottesdiensten der Gemeinden
 - Wahl-Einladung in Form eines persönlichen Rundbriefs des/der PGR und/oder GR-Vorsitzenden und/oder des Pfarrers an alle Katholikinnen und Katholiken
 - Briefwahlunterlagen als Beilage im Pfarrbrief
 - Info-Stand zur Wahl auf dem Gemeindefest oder anderen Festen im Jahresverlauf am besten mit einem oder zwei „Roll-ups“
 - persönliche Information von Gruppen, Verbänden und Vereinen in den Gemeinden.
- Beilagen oder Sonderseiten im Pfarrbrief, u. U. eine „Extra-Wahl-Zeitung“
 - eigener Internetauftritt zur Gremienwahl bzw. eigene Webseiten auf Vorhandenen
 - Homepages
 - Erstellung eines Wahl-Newsletters
 - Pressemitteilungen bzw. Artikel und Berichte für die lokale Presse
 - Postkarten mit Wahlaufruf und Wahlwerbung, die z. B. gratis auch in Restaurants und Kneipen ausgelegt werden können
 - Plakate in Schaukästen und an zentralen Stellen in der Gemeinde, z. B. in Geschäften, Bankfilialen, Vereins- und Jugendheimen, Kindergärten oder auch an Bushaltestellen
 - Plakatwände im Ort anmieten und selbst gestalten sowie zu deren Erstellung die örtliche Medien einladen

Hinweise zur Gestaltung von Flyern, Postkarten, Plakaten usw.

Damit Flyer, Plakate, Internetauftritte oder auch Beilagen im Pfarrbrief bzw. in der lokalen Tageszeitung die nötige Beachtung finden, müssen sie möglichst ansprechend und effektiv aufgemacht sein:

- möglichst prägnante und pfiffige Aussagen
- wenige Schwerpunkte (denn weniger ist mehr)
- Informationen interessant aufbereiten (allzu sachliche und trockene Texte langweilen)
- übersichtliche Gestaltung (d .h.: nicht zu viel Text im Verhältnis zur Gesamtfläche)
- Bild oder Grafik als Blickfang
- Hervorhebung der zentralen Aussage

Örtliche Presse und Medien oder auch eine Internetseite !?

Neben den „traditionellen“ Medien wie örtlicher Presse (insbesondere der gratis Wochenzeitungen) bzw. lokalem Rundfunk oder auch dem Fernsehen, (hier auch zunehmend lokal) gehört heute das Internet sowie die sozialen Netzwerke zum Standard der Kommunikation und der Informationsvermittlung.

Warum also nicht eine Internetseite zur Pfarrgemeinderatswahl? Oder gar einen Auftritt bei Facebook und ähnlichen sozialen Netzwerken? Vor diesem Hintergrund kann eine entsprechende Internetseite zur Gremienwahl mit Informationen über die Kandidaten und Kandidatinnen (hier sollten Sie im Vorfeld deren Einverständnis einholen), über Schwerpunkte und Ziele des Gremiums, über anstehende Aufgaben, den Wahltermin und vieles mehr eine überaus zweckmäßige und zeitgemäße Form der Öffentlichkeitsarbeit darstellen.

WAHLWERBUNG

Für die Werbung um Wahlbeteiligung gilt in vielen Punkten das Gleiche wie schon für die Suche nach KandidatInnen. Wer die Arbeit des Gremiums nicht kennt und erlebt, wird sich nicht aufgerufen fühlen, dieses Gremium zu wählen.

DAZU GIBT ES VERSCHIEDENE AKTIVITÄTEN:

Gemeindeversammlung:

Wer es nicht schon regelmäßig tut, sollte zumindest im Vorfeld der Wahl eine Gemeindeversammlung abhalten. Einladungen könnten erfolgen über den Pfarrbrief, Verkündigung im Gottesdienst, Schaukasten oder andere regionale Medien.

Wichtige Punkte für eine Tagesordnung:

- **Bericht über die Arbeit** der letzten Jahre: Was wurde beraten, entschieden und umgesetzt? Was konnte nicht erreicht werden? Welche Fragen sind noch offen?
- Wo liegen die **aktuellen Brennpunkte**?
- Möglichkeit zu **Vorschlägen und Anmerkungen** durch die Teilnehmenden der Versammlung.
- Vorstellen der **KandidatInnen**, evtl. Frage nach weiteren **Interessierten**.

Info-Stand:

Jede Partei tut es, warum nicht auch die VertreterInnen der Gremien? Einen Sonnenschirm und einen Stehtisch z.B. vor die örtliche Bäckerei stellen und dort mit den Menschen ins Gespräch kommen:

- Wer kennt die Aktivitäten der Pfarrgemeinde?
- Was wünschen sich die Menschen von ihrer Kirche vor Ort?
- An welchen Aktivitäten im Gemeinwesen ist die Kirche schon beteiligt, wo ist sie vernetzt mit anderen Institutionen (z.B. in der Flüchtlingsarbeit)?
- Welche Aufgaben hat ein (Pfarr-) Gemeinderat?

JETZT STAUBT'S!

„HIER STAUBT´S“ – WERBUNG FÜR DIE GREMIENWAHL IN UNSEREN GEMEINDEN

Welche **Personen/Gruppen** können/wollen wir direkt ansprechen?

Mit welcher **Botschaft** wollen wir auf diese Menschen zugehen?

In welcher **Form** kann das geschehen?

Welche **Aussagen des Werbeflyers** halten wir für gut geeignet?

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

AG Vorbereitung der PGR-Wahl 2017
auf NRW – Ebene, 2017

REDAKTION:

Dr. Stephan Engels (Erzbistum Köln)
und Anja Funk (Bistum Essen)

MIT BEITRÄGEN VON:

Mechtild Jansen (Bistum Aachen)
Mechtild Jansen (Bistum Essen)
Michael Meurer (Bistum Essen)

GESTALTUNG

Mues + Schrewe GmbH, Warstein

1. Fassung, 2017